

Tätigkeitsbericht

KRGÖ und FRQ im Jahr 2021

Das von der KRGÖ, der FRQ sowie den rechtshistorischen Instituten der Universitäten Graz und Linz gemeinsam betriebene Projekt „Die rechtliche Bedeutung des Vertrags von St. Germain“ (FWF-Projekt P 29774) fand im September 2021 mit dem Erscheinen eines 884 Seiten starken Kommentars zum Vertrag von St. Germain im Verlag Manz seinen krönenden Abschluss. Der Band wurde von den KRGÖ-Mitgliedern Herbert KALB, Thomas OLECHOWSKI und Anita ZIEGERHOFER gemeinsam herausgegeben, unter Mitwirkung der FRQ-Mitarbeiter Laura RATHMANNER und Stefan WEDRAC. Gemeinsam mit 13 weiteren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern der unterschiedlichsten Fachbereiche wurden sämtliche 381 Artikel des Vertrages – vom „Anschlussverbot“ (Art. 88) über den „Kriegsschuldparagraphen“ (Art. 177) bis zum „Champagnerparagraphen“ (Art. 227) eingehend kommentiert. Der Vertragstext selbst wurde mit dem der anderen Pariser Vorortverträge (Versailles, Trianon, Neuilly, Sèvres) synoptisch dargestellt. Im Mai 2021 erschien die 2., durchgesehene Auflage der Hans Kelsen-Biographie von OLECHOWSKI; im Juli bewilligte der Zukunftsfonds der Republik Österreich eine finanzielle Unterstützung für eine Übersetzung ins Englische; die Arbeiten hierzu sind im Laufen.

Am 27. und 28. Mai 2021 wurde die – schon für 2020 geplante, jedoch pandemiebedingt verschobene – Tagung „Die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern in Geschichte und Gegenwart“ in Form einer Videokonferenz abgehalten; die Beiträge wurden in BRGÖ 2021/2 abgedruckt, siehe dort für weitere Details.

In hybrider Form wurde am 1. und 2. Oktober die von KRGÖ, FRQ, der Juristischen Fakultät der Karlsuniversität Prag sowie von den rechtshistorischen Lehrstühlen in Brünn, Graz, Linz und Wien gemeinsam organisierte Tagung „Österreichisch-Tschechoslowakische Rechtsbeziehungen“ abgehalten; die Mehrzahl der Referentinnen und Referenten – sie kamen aus Österreich, Deutschland, Tschechien und der Slowakei – konnte auch persönlich nach Prag kommen. Eine Publikation der Referate ist in deutscher Sprache für das Heft 2022/2 der BRGÖ, in tschechischer Sprache für die „Acta Universitatis Carolinae“ geplant.

In der Reihe „Fontes iuris“ (Verlag Böhlau) erschien als Band 27 eine Edition von Quellen zur Verwaltung sowie zur Land- und Forstwirtschaft der Stiftsherrschaft Klosterneuburg von Josef LÖFFLER (siehe Tätigkeitsbericht 2020).

Mit 31. Jänner schied Katharina BERNOLD, mit 1. September Susanne GMOSEK, mit 31. Dezember Sandra WEISS aus dem Personalstand der FRQ aus.

Im Jahr 2020 verbrauchte die FRQ € 114.556 aus Eigenmitteln der Universität Wien, die KRGÖ € 6.252 aus Eigenmitteln der ÖAW. Dazu kamen € 71.641 von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen für das Projekt „Erschließung der Akten des Reichshofrates“, € 18.000 vom Zukunftsfonds für die Übersetzung der Kelsen-Biographie sowie € 14.993 vom FWF für das Projekt „St. Germain“. Die gemeinsame Drittmittelequote von FRQ und KRGÖ lag somit bei 46,5 %.

Thomas OLECHOWSKI